Das Krachmachtier

Autorin: Johanna Schmidt, Illustratorin: Judith Vrba

Wer von uns kennt sie nicht? Geräusche in der Nacht. Das Knacken, das Gluckern, das Brummen oder Summen, nächtliches Zähneknirschen oder klassisches Schnarchen. Oder lautes Schmatzen und Rascheln, heiseres Kreischen oder Bellen, Kratzen und Trippeln auf dem Dachboden, schrille, langgezogene Rufe, klickende, ultraschallnahe Töne. Aber Hand aufs Herz. Als Erwachsene können wir uns die nächtliche Unruhe erklären: Es sind die Wände oder Böden; die Heizungsrohre, Kühlschränke, Trafos von Netzteilen oder Lüftungsanlagen, die im Nachtmodus laufen, es sind die Bettnachbarn oder der Igel auf Nahrungssuche, Füchse, die besonders im Winter Reviere markieren, ein Steinmarder oder Siebenschläfer, der Ruf eines Waldkauzes oder Fledermäuse auf der Jagd nach Insekten– das alles raubt uns den Schlaf und verursacht nach einiger Zeit ein gehöriges Maß an Unmut und nicht selten auch Zorn. Aber Angst? Wohl kaum!

Ganz anders ist das oft bei Kindern. Und genau davon handelt das Buch „Das Krachmachtier“: Mitten in der Nacht hört Jakob ein seltsames Geräusch im Kinderzimmer. Ist da etwa ein Krachmachtier in den Wänden? Anstatt sich zu verstecken, wird das gesamte Haus wach. Ali greift mutig zu ihrer Gitarre, Milo lauscht gespannt – das winzigste Geräusch erscheint bei Nacht monsterriesengroß. Die bedrohliche Geräuschkulisse wird gemeinsam erforscht – keine Spur von Angst. Bei Tageslicht wollen die Kinder dem Geheimnis endlich auf die Spur kommen. Dabei entdecken sie die lustigen und spannenden Seiten des unruhigen Trubels – vielleicht steckt hinter all dem Lärm nicht nur ein einziges Krachmachtier … ? Mehr wird vom begeisterten Rezensenten nicht verraten.

Die kurzen Sätze und der Fokus auf die Wahrnehmung der Kinder (Ali, Jakob, Milo) machen die Erzählung leicht verständlich und ideal zum Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren. Johanna Schmidt arbeitet intensiv mit Geräuschen. Wörter wie „poltern“ oder „rumpeln“ erwecken den Lärm direkt zum Leben! Der Ton ist spielerisch, lädt zum Miträtseln ein und wechselt gekonnt zwischen der kindlichen nächtlichen Fantasie und der sachlichen Aufklärung am Tag. Die Illustrationen von Judith Vrba sind dynamisch und bunt. Geräusche (wie Klopfen, Rumpeln, Geraschel) werden visuell und farbenfroh direkt in die Seiten integriert, sodass Schrift und Illustration miteinander verschmelzen. Der Wechsel von dunklen Nachtszenen zu hellem Tageslicht wird kontrastreich erlebbar – perfekt.

Das Buch ist eine Parabel, um nachts aufkommenden Ängsten den Schrecken zu nehmen. Geräusche werden hinterfragt und der Trubel als spannendes Element der kindlichen Fantasie begriffen. Es nimmt Kindern die Angst vor unheimlichen Geräuschen in der Nacht, indem es diese spielerisch in ein gemeinsames Familienabenteuer verwandelt. Das Buch wird oft im Rahmen von interaktiven Mitmachlesungen präsentiert, bei denen Kinder selbst klopfen, rascheln und Klänge erzeugen dürfen.

Hätte der Rezensent in seiner Jugend solche Kinderbücher zu lesen bekommen, hätte er sich ganz sicher so manche angsterfüllte Nacht erspart – obwohl ihm das Schlafen bei den Eltern nach solchen Ängsten schöne Erinnerungen und ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit bescherte.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Juli 2026

ACHSE Verlag, März 2026
32 Seiten, durchgehend farbig illustriert
Hardcover, 22 x 28 cm
ISBN: 978-3-903408-43-2
23 Euro (A); 22,50 Euro (D); 35,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 4 Jahren